



Medienmitteilung

St.Gallen, 25.04.2025

Ein Frauenleben im frühen Mittelalter: Moni Egger erzählt Wiborada neu

Am Wiboradatag, dem 02.Mai 2025, präsentiert die Ostschweizer Märchenerzählerin Moni Egger mit dem Vokalensemble Klosterhofquartett die Erzählperformance «Wiborada. Ein Frauenleben im frühen Mittelalter» in der Kirche St.Mangen.

«Was treibt eine Frau in der Blüte ihres Lebens an, sich auf zehn Quadratmeter Lebensraum zu beschränken und ohne Sonnenlicht in kalten Mauern zu bleiben?» Diese Frage beschäftigte die Ostschweizer Bibel- und Märchenerzählerin Moni Egger, als sie für eine Woche in die nachgebaute Wiborada-Zelle bei der Kirche St.Mangen zog. «Beim Ankommen fiel mir zuerst der Baustellenlärm auf. Und in der Klausur war es eiskalt. Aber kaum hatte ich den Computer auf den hellen Holztisch gestellt, drangen weder Lärm noch Kälte mehr durch. Beides war zwar noch da, hatte aber keine Bedeutung mehr für mich. So muss es Wiborada auch gegangen sein!, dachte ich mir...», so die Theologin sowie Märchen- und Bibelerzählerin. Ein erster Zugang zu Wiborada war gefunden. Mit Hilfe von Büchern und Phantasie entstand daraus eine Erzählfassung zu Wiboradas Leben – orientiert an der Heiligenlegende, die der Mönch Ekkehard bereits um 960 n. Chr. aufgeschrieben hatte.

Moni Egger erzählt die Geschichte Wiboradas auf Schweizerdeutsch, von ihrer Kindheit an und bis über ihren Tod hinaus, nah an den legendarisch überlieferten Ereignissen und den historischen Begebenheiten jener Zeit. Ergänzt wird sie dabei durch das Vokalensemble Klosterhofquartett mit Bettina Kugler (Sopran), Rita Keller (Alt), Christoph Strässle (Tenor) und Walter Raschle (Bass).

Eine hochsensible Frau in unsicheren Zeiten

Die gut zweistündige Erzählung mit einer kurzen Pause dazwischen gibt Einblick in Alltag, Leben und Glauben des Mittelalters. Sie geht der Frage nach, was in unsicheren Zeiten Halt geben kann und Sicherheit stiftet, wenn die Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Denn: «Im frühen Mittelalter herrschte eine gewisse Weltuntergangsstimmung», erzählt Moni Egger von ihrer Faszination für diese Epoche. Ende des 9. und zu Beginn des 10. Jahrhunderts prägten Machtkämpfe in Kirche und Politik die Welt. «Wir sind nicht die ersten, die in einer Zeit leben, wo das Alte nicht mehr funktioniert und das Neue noch nicht da ist», so die Erzählerin. Die St.Galler Stadtheilige Wiborada deutet Moni Egger als hochsensible Frau, die durch ihre Wahrnehmungsfähigkeit andere beraten konnte. «Mit dem einen Fenster zur Stadt und dem anderen in die Kirche entschied die Inklusin souverän, wie viel von der Welt sie zu ihr liess und was draussen blieb», so Moni Egger. Ihrer Weisheit und Wachheit ist es zu

verdanken, dass in der Stiftsbibliothek St.Gallen heute noch über tausend Jahre alte Bücher bestaunt werden können. Viele andere Klosterbibliotheken im deutschsprachigen Raum fielen den sogenannten Ungarneinfällen des 9. und 10. Jahrhunderts zum Opfer. Selbst blieb sie in ihrer Klausur und wurde von den hereinbrechenden Reitertruppen erschlagen. 1047 wurde Wiborada als erste Frau offiziell von Papst Clemens II heiliggesprochen.

Exklusiv bei der Premiere: Eintritt frei

Bei der Premiere am 02. Mai 2025 um 19.30 Uhr in der Kirche St.Mangen ist der Eintritt frei. Dies wird möglich gemacht durch Sponsoren wie der Arnold Billwiller Stiftung, der E.Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, dem Erwachsenenbildungsfond der Evang.ref. Kirche des Kantons St.Gallen, Kultur St.Gallen Plus sowie der Stadt St.Gallen.

Nach der Uraufführung in St.Gallen geht die Erzählperformance auf Tournee u.a. nach Wil, Thalwil und Zürich.

Das Wiborada-Projekt

Wiborada von St.Gallen ist eine der drei St.Galler Stadtheiligen. Mit dem Projekt Wiborada2021-2026 möchte ein Team der evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirche ihr den Platz in der Geschichte einräumen, der ihr gebührt. Von 25.April bis 30.Mai 2025 lassen sich vier Frauen und ein Mann für je eine Woche in der nachgebauten Wiborada-Zelle bei St.Mangen einschliessen, um der mittelalterlichen Heiligen nachzuspüren. Ihr Fenster zur Stadt öffnen sie täglich von 12.30-13.30 Uhr und von 17.30-18.30 Uhr und stehen für Gespräche zur Verfügung. Interessierte können jeweils freitags um 18.30 Uhr den Wechsel der eingeschlossenen Personen miterleben. Mehr Informationen und das Rahmenprogramm zum Wiborada-Projekt unter: <https://wiborada.sg>

Foto

Moni Egger und das Klosterhofquartett, Fotocredits: Thomas Kolter

Kontakt

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und über einen Link über den veröffentlichten Text. Wir nehmen ihn dann gerne in unseren Medienspiegel auf.

Ines Schaberger, Kommunikationsverantwortliche

kommunikation@wiborada.sg

+41 77 510 93 46